Modulbeschreibung 25-MEW-5-EWB1 Grundfragen und Konzepte der Erwachsenenbildung / Weiterbildung

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Version vom 17.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/701877771

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

25-MEW-5-EWB1 Grundfragen und Konzepte der Erwachsenenbildung / Weiterbildung

Fakultät

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Wolfgang Jütte

Turnus (Beginn)

Jedes Wintersemester

Leistungspunkte

10 Leistungspunkte

Kompetenzen

Im Modul „Grundfragen und Konzepte der Erwachsenenbildung/Weiterbildung“ verschaffen sich die Studierenden einen vertiefenden Überblick über theoretische Perspektiven und ihre zentralen Konzepte. Sie entwickeln dabei sowohl ein Verständnis für die besonderen Lernanlässe, -Formen und -Kontexte erwachsener Lernender mit ihren biografischen Erfahrungshintergründen als auch ein Verständnis für das plural verfasste Weiterbildungssystem in Deutschland. Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeiten zur systematischen Erschließung von Grundbegriffen und erwerben die Fähigkeit, Theorien und Konzepte der Erwachsenen- und Weiterbildung kritisch zu diskutieren und auf die Grundfragen des Handlungsfeldes zu beziehen, etwa der Frage, wie Erwachsenenbildung im Spannungsfeld von gesellschaftlicher Brauchbarkeit und Selbstbildung konzipiert werden kann.
Zentrales Ergebnis des Moduls ist die fortlaufende, begleitete und eigenständige Ableitung von erwachsenenpädagogischen Implikationen aus den erarbeiteten Begriffen sowie die Erprobung und Reflexion dieser Implikationen in Projektarbeiten wie zum Beispiel bei der exemplarischen Konzeption und Durchführung eines Lehrangebots. Durch die kritische Erarbeitung von Grundbegriffen sowie durch die Ableitung von didaktischen Implikationen lernen die Studierenden schließlich, unterschiedliche Formen des Lehrens und Lernens im Erwachsenenalter eigenständig zu analysieren. Neben disziplinbezogenen Kenntnissen und Fähigkeiten werden im Modul insbesondere durch das Ablegen der Studienleistungen exemplarisch in Form von didaktischer Gestaltung, Durchführung und schriftlicher Reflexion von Lehreinheiten oder Projektarbeiten sowie der Prüfungsleistung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit Schlüsselkompetenzen wie selbstständiges Arbeiten, Kommunikations-, Präsentations- und Visualisierungskompetenzen erweitert.

Lehrinhalte

Element 1: Grundbegriffe und theoretische Zugänge der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung
In Element E1 „Grundbegriffe und theoretische Zugänge der Erwachsenenbildung/Weiterbildung“ erfolgt eine vertiefende Einführung in die Disziplin und Profession der Erwachsenen- und Weiterbildung. Zentrale Konzepte wie z.B. Adressat*innen, Teilhabe, Lernkultur oder Steuerung werden erarbeitet und kontextualisiert. Darüber werden gesellschaftliche, institutionelle und individuelle Kontexte der Erwachsenen- und Weiterbildung in einer nicht zuletzt von Digitalität, Migration und ökologischen Herausforderungen geprägten Gegenwart erschlossen. Die vertiefte Auseinandersetzung mit den Begriffen Professionalität und Professionalisierung in der Erwachsenenbildung und

Weiterbildung dient als Grundlage für die Reflexion nachfolgender Studieninhalte. Die im Modul thematisierten Konzepte und Theorien werden dabei wesentlich vor dem Hintergrund ihrer historischen Entwicklung und ihrer diskursiven Zusammenhänge mit vorausgegangenen Ansätzen sowie vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen erarbeitet.

Element 2: Lernen im Erwachsenenalter
In Element E2 „Lernen im Erwachsenenalter“ werden formale, non-formale und informelle Lernräume Erwachsener erschlossen. Damit wird der Blick zum einen auf veranstaltungsförmige, institutionell gerahmte Lernkontexte und deren erwachsenenpädagogische Gestaltung gelenkt. Mikro-, meso- und makrodidaktische Handlungsebenen, die von der Ausgestaltung des konkreten interaktiven Lehr-Lern-Geschehens bis hin zu Programmplanung und Weiterbildungsmanagement reichen, werden dabei thematisiert und systematisiert.
Zum anderen rücken aber auch Lern- und Bildungsprozesse Erwachsener jenseits institutionalisierter Lernkontexte in den Blick, beispielsweise biografische Lernprozesse oder informelle Lernorte wie Städte, Museen, Medien, Erlebniswelten, Betriebe, Reisen, Sport oder Kultur.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Es müssen beide Modulelemente E1 und E2 studiert werden. In einer Veranstaltung ist eine Studienleistung, in der anderen die Prüfungsleistung zu erbringen. In der Veranstaltung, in der die Modulprüfung abgelegt wird, ist keine Studienleistung zu erbringen.
Die Themenbezogenen Module können nur gemeinsam studiert werden. Wird das Modul I gewählt, muss auch das Modul II studiert werden.

Im Rahmen des gesamten Profilstudiums muss eine Prüfungsleistung in Form einer Hausarbeit und eine in Form einer mündlichen Leistung erbracht werden.

Modulstruktur: 1 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP [2]
E1: Grundbegriffe und theoretische zugänge der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung	Seminar	WiSe	90 h (30 + 60)	3 [Pr] [SL]
E2: Lernen im Erwachsenenalter	Seminar	WiSe	90 h (30 + 60)	3 [Pr] [SL]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **E1: Grundbegriffe und theoretische zugänge der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung (Seminar)** *Die Studienleistung dient der Einübung einer reflexiven und inhaltlich begründeten Haltung zu den in der Veranstaltung behandelten Themen. Sie hat im Hinblick auf die im Modul verankerten Kompetenzen einen einübenden und vertiefenden Charakter. Eine Studienleistung ist das Anfertigen einer oder mehrerer veranstaltungsbegleitender (Teil)Aufgabe(n) zu Übungszwecken. Übungsaufgaben können beispielsweise sein: Die Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenarbeit, die Vorbereitung und Durchführung einer mündlichen Präsentation, eine Argumentationsrekonstruktion, die Zusammenfassung eines Textes, die Erstellung medialer Produkte etc.* *Für alle Studienleistungen gilt, dass schriftliche Beiträge im Gesamtumfang von höchstens 2000 Wörtern und mündliche Beiträge im Gesamtumfang von höchstens 30 Minuten verlangt werden. Für alternative Erbringungsformen gilt, dass diese den gängigen mündlichen oder schriftlichen Formen der Leistungserbringung in ihrem Umfang entsprechen müssen.*	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung **E2: Lernen im Erwachsenenalter (Seminar)** *Siehe Beschreibung bei Element 1*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]

Lehrende der Veranstaltung **E1: Grundbegriffe und theoretische zugänge der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung (Seminar)** *Die Modulprüfung wird im Rahmen eines der Elemente 1 oder 2 erbracht. In der Prüfung werden über die Veranstaltung hinausweisende Aspekte und die modulspezifischen Kompetenzen aufgegriffen. Sie kann auf einer zuvor im Rahmen einer Modulveranstaltung erbrachten Studienleistung aufbauen, wobei auch hier Bezüge zu veranstaltungsübergreifenden Aspekten hergestellt werden müssen.* *Die prüfende Person informiert über die möglichen Prüfungsmodalitäten.* *Mögliche Erbringungsformen sind:* ○ *Hausarbeit im Umfang von höchstens 6.000 Wörtern* ○ *Mündliche Prüfung oder elektronische mündliche Prüfung auf Distanz im Umfang von höchstens 40 Minuten* ○ *Referat/ mündliche Präsentation (max. 30 Minuten) mit einer schriftlichen Ausarbeitung im Umfang von höchstens 2.500 Wörtern* ○ *Klausur im Umfang von höchstens 90 Minuten* ○ *e-Klausur in Präsenz oder auf Distanz im Umfang von max. 90 Minuten* ○ *Open-Book-Klausur oder e-Open-Book-Klausur im Umfang von max. 120 Minuten* ○ *Portfolio, das verschiedene mediale Formen zusammenführt. Das Portfolio bezeichnet eine Zusammenstellung von Dokumenten, die den Lernverlauf eines Individuums beschreiben bzw. dokumentieren. Portfolios dienen dazu, Lernerfahrungen und -erfolge zu erfassen und Lernstrategien zu planen. Mit Hilfe des Portfolios sollen die Arbeitsergebnisse eines Studierenden aus einer Veranstaltung/einem Modul dokumentiert werden. Ein Portfolio kann verschiedene Arbeiten von Exzerpten und Literaturrecherchen bis zu Lerntagebüchern oder Referaten enthalten. Die Dozent*innen entscheiden jeweils, welche Leistungen für das Portfolio zu erbringen sind, dies kann je nach didaktischem Konzept der Veranstaltung/des Moduls für alle Studierenden gleich sein, es kann aber auch individuell vereinbart werden. Die Bewertung des Portfolios erfolgt abschließend aufgrund einer Gesamtbetrachtung der Sammlung.*	e-Klausur o. e-Open-Book o. Hausarbeit o. Klausur o. mündliche e-Prüfung o. mündliche Prüfung o. Open-Book o. Portfolio o. Referat mit Ausarbeitung	1	120h	4
Lehrende der Veranstaltung **E2: Lernen im Erwachsenenalter (Seminar)** *Die Modulprüfung wird im Rahmen des Elemente 1 oder 2 erbracht.* *Beschreibung siehe E1.*	e-Klausur o. e-Open-Book o. Hausarbeit o. Klausur o. mündliche e-Prüfung o. mündliche Prüfung o. Open-Book o. Portfolio o. Referat mit Ausarbeitung	1	120h	4

Legende

1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.

2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.

3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.

4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).

5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)

SoSe Sommersemester

WiSe Wintersemester

SL Studienleistung

Pr Prüfung

bPr Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen

uPr Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen